

Digitale Whiteboards statt Tafeln

Beitrag von „Thamiel“ vom 13. Juli 2018 14:40

Zitat von Seph

Warum sollte sich ein technisch versierter Kollege nicht auch um die Hardware kümmern können? Und ja, für eine flächendeckende Ausstattung muss man natürlich Finanzierungsmöglichkeiten abseits der dürftigen Zuschüsse des Schulträgers finden. Die Folgekosten müssen wirklich einkalkuliert sein und sind aus meiner Sicht vlt. der einzige wirkliche Nachteil dieser Systeme.

Weil der technisch versierte Kollege vielleicht gerne seinen eigenen Unterricht in der Zeit vorbereiten würde? Ich kenne Whiteboards seit Mitte der 90er Jahre, als sie an der Uni im Info-Fachbereich als neuer Hype rumgereicht wurden. Seitdem hat es zu mehr als nice-to-show in meinem Umfeld nie gereicht. In allen Bildungsinstitutionen, die ich seitdem von innen gesehen habe konnte ich mindestens eins, wenn nicht mehrere Teile finden, fast ausschließlich verschämt in der Ecke zustaubend. Mein Eindruck ist, dass sie sich in der Praxis nicht durchsetzen konnten und über den Status teurer Spielzeuge nicht herauskamen.